

# Tätigkeitsbericht 2012 Tätigkeitsprogramm 2013

der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz BKZ

Von der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz BKZ  
verabschiedet am 13. Juni 2013

# Inhalt

<b>Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>Zum Jahresbericht 2012</b>	<b>4</b>
<b>Zum Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre</b>	<b>4</b>
<b>A Bereichsübergreifende Tätigkeiten</b>	<b>5</b>
1 Vertretung der Interessen der Zentralschweizer Kantone auf nationaler und sprachregionaler Ebene und gegenüber Dritten	5
2 Mobilität und Lastenausgleich: Regionale und nationale Schulabkommen	6
3 Systemsteuerung	6
4 Information und Kommunikation	7
5 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	8
6 Sport	10
<b>B Volksschule</b>	<b>12</b>
7 Koordinierte Unterrichts- und Schulentwicklung	13
8 Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts im Sinne der EDK-Strategie	14
9 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf	15
10 Individuelle Standortbestimmung und Förderplanung	15
<b>C Berufsbildung</b>	<b>16</b>
11 Angebot gestalten	16
12 Wirtschaft überzeugen	17
13 Politik und Öffentlichkeit gewinnen	18
14 Vollzug harmonisieren	18
<b>D Fachhochschulen</b>	<b>19</b>
15 Gemeinsame Führung der Fachhochschule Zentralschweiz und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz	19
<b>E Kultur</b>	<b>20</b>
16 Kulturförderung	20

<b>F</b>	<b>Regionale Aus- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer</b>	<b>22</b>
16	Koordinierte Weiterentwicklung in der Aus- und Weiterbildung	22
<b>G</b>	<b>Anhang</b>	<b>23</b>
17	BKZ, Stand 31. Dezember 2012	23
18	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle BKZ, Stand 31. Dezember 2012 (mit Pensum für BKZ)	23
19	Delegationen, Stand 31. Dezember 2012	24
20	Publikationen, Erlasse und Empfehlungen 2012	26
21	Gremienstruktur der BKZ, Stand 31. Dezember 2012	27
22	Jahresrechnung 2012 und Bilanz per 31. Dezember 2012	28

Die Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) verwendet den Tätigkeitsbericht des vergangenen Jahres und das Tätigkeitsprogramm für das laufende Jahr und die Folgejahre als Instrumente der Planung und Berichterstattung. Diese Instrumente wurden in den vergangenen Jahren getrennt publiziert.

Ab dem Jahr 2013 werden der Tätigkeitsbericht und das Tätigkeitsprogramm in einem Dokument zusammengefasst.

# Zum Jahresbericht 2012

*Im Jahresbericht werden die Tätigkeitsschwerpunkte des vergangenen Jahres der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (Mitglieder siehe S. 23), der von ihr eingesetzten Bereichskonferenzen und der Arbeitsgruppen dargestellt.*

# Zum Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre

*Im Tätigkeitsprogramm konkretisiert die BKZ ihre im Leitbild formulierten Ziele der regionalen Zusammenarbeit und legt fest, was die Kantone in den kommenden Jahren gemeinsam erreichen wollen und welches dabei ihre Prioritäten sind. Das Tätigkeitsprogramm wird jährlich fortgeschrieben und ist die Grundlage für die Aufgaben- und Finanzplanung. Mit der Aufnahme einer neuen Position in das Tätigkeitsprogramm wird noch kein konkreter Arbeits- oder Projektauftrag erteilt; hierfür bedarf es je im Einzelnen eines entsprechenden Vorgehens- oder Projektbeschlusses durch die BKZ. Ständige Aufgaben sind in den Tabellen grau hinterlegt.*

## **Strategische Prioritäten der regionalen Zusammenarbeit**

Die BKZ verfolgt mit ihrem Tätigkeitsprogramm folgende strategischen Ziele:

### **1 Ein breites und qualitativ hochstehendes Bildungsangebot für die Region Zentralschweiz sicherstellen**

Die Zentralschweizer Kantone sorgen für ein breites und qualitativ hochstehendes Bildungsangebot in der Region. Allen Einwohnerinnen und Einwohnern steht unabhängig von ihrer Kantonszugehörigkeit ein gleichwertiges Bildungsangebot offen.

### **2 Die Volksschule gemeinsam und koordiniert weiterentwickeln**

Die Volksschule der Zentralschweizer Kantone orientiert sich an denselben Kernzielen und wird in ihren Strukturen harmonisiert.

### **3 Die Berufsbildung gemeinsam und koordiniert umsetzen und weiterentwickeln**

- Die Angebote der Zentralschweizer Berufsbildung sind für Lernende und Betriebe attraktiv.
- Absolvent/innen der Berufsbildung sind beruflich flexibel und können in der Berufswelt bestehen.
- Die Verantwortung für die Zentralschweizer Berufsbildung wird gemeinsam von Wirtschaft und Staat getragen.

### **4 Die Fachhochschule Zentralschweiz gemeinsam führen**

Die BKZ-Kantone setzen sich für eine starke und attraktive Fachhochschule in der Zentralschweiz ein und schaffen hierfür die nötigen Voraussetzungen in Bezug auf Organisation, Finanzierung und Leistungsangebot.

### **5 Die interkantonale Zusammenarbeit im Kulturbereich stärken und weiterentwickeln**

Die Zentralschweizer Kantone setzen sich gemeinsam für eine Regelung des Lastenausgleichs für Kulturinstitutionen von überregionaler Bedeutung ein.

### **6 Die Lehrerinnen –und Lehrerbildung in der Region kooperativ gestalten**

Die Zentralschweizer Kantone setzen sich für eine qualitativ hochstehende und den regionalen Bedarf abdeckende Grundausbildung und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer ein und koordinieren ihre kantonalen Aktivitäten.

# A Bereichsübergreifende Tätigkeiten

## 1 Vertretung der Interessen der Zentralschweizer Kantone auf nationaler und sprachregionaler Ebene und gegenüber Dritten

Die BKZ nimmt in den ihr von der ZRK zugewiesenen Politikbereichen die Interessen der Zentralschweizer Kantone gegenüber der sprachregionalen und der nationalen Ebene (D-EDK, EDK, Bund) wahr, soweit definierte gemeinsame Interessen bestehen oder gemeinsame Projekte und regionale Institutionen betroffen sind.

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Interessenvertretung in den D-EDK und EDK-Organen</i>	
Die BKZ war im Berichtsjahr durch die im Anhang (Kap. 20) aufgeführten Personen in den Organen der EDK und der D-EDK vertreten.	Siehe Tätigkeitsprogramme der D-EDK und EDK. <i>Organisation:</i> Vertretung der BKZ im EDK Vorstand und den weiteren Organen.
<i>Koordination der Arbeiten zwischen EDK, D-EDK und Regionalkonferenzen</i>	
Durch die Vertretung der BKZ in den Organen der D-EDK und der EDK sowie der Steuergruppe Lehrplan 21 kann die Koordination der Arbeiten gewährleistet werden.	Siehe Tätigkeitsprogramme der D-EDK und EDK. <i>Organisation:</i> DSK der EDK; bei D-EDK Zusammenkünfte zw. Regionalsekretären und Geschäftsleiter D-EDK.
<i>Stellungnahmen zu Vernehmlassungen des Bundes und der EDK</i>	
Im Berichtsjahr wurden keine gemeinsamen Stellungnahmen zu Vernehmlassungen des Bundes oder der EDK abgegeben. Die BKZ beschloss, dass die Kantone zur Vernehmlassung der EDK zum Hochschulkonkordat einzeln Stellung nehmen, sich jedoch an der Stellungnahme des Kantons Luzern orientieren können.	Erarbeitung und Verabschiedung von Stellungnahmen, wenn gemeinsame Projekte oder regionale Institutionen betroffen sind oder eine gemeinsame regionale Position bezogen werden kann. Erarbeitung von Grundlagen für kantonale Stellungnahmen und Meinungsbildung zu Vernehmlassungen des Bundes oder der EDK. <i>Organisation:</i> DSKZ bzw. zuständiges Gremium.
<i>Bearbeitung von Beitragsgesuchen</i>	
Die DSKZ einigte sich darauf, dass die BKZ-Kantone einem Beitragsgesuch der FHNW um Unterstützung für ein Forschungsprojekt nicht entsprechen.	Absprache über die Behandlung von Beitragsgesuchen, die an mehrere oder alle Regionalkantone gerichtet sind. <i>Organisation:</i> DSKZ bzw. zuständiges Gremium.

## 2 Mobilität und Lastenausgleich: Regionale und nationale Schulabkommen

Die BKZ ermöglicht den Besuch von Bildungsinstitutionen in anderen Regionskantonen, um allen Einwohnerinnen und Einwohnern ein ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechendes gleichwertiges Bildungsangebot zugänglich zu machen. Sie koordiniert das Bildungsangebot in der Region und stellt eine angemessene Abgeltung der Leistungen zwischen den Kantonen sicher. Sie koordiniert ihre Abkommen mit den Abkommen der EDK und anderer Regional-konferenzen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Regionales Schulabkommen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Das totalrevidierte Regionale Schulabkommen Zentralschweiz ist am 1. August 2012 in Kraft getreten.</li> <li>Die jährliche Nachführung der Anhänge zum regionalen Schulabkommen Zentralschweiz wurde durchgeführt.</li> <li>Die BKZ hat zwecks langfristiger und genügender Finanzierung der Höheren Fachschule Gesundheit Zentralschweiz die Kantonsbeiträge für deren Ausbildungen per 1. Januar 2013 erhöht.</li> </ul>	<p>Laufende Nachführung des regionalen Schulabkommens Zentralschweiz.</p> <p><i>Organisation:</i> DSKZ-Subkommission.</p>
<i>Nationale Schulabkommen</i>	
Die Plenarversammlung der EDK hat die neue höhere Fachschulvereinbarung (HFSV) verabschiedet und in die kantonalen Beitrittsverfahren gegeben.	<p>Vertretung der Zentralschweizer Interessen bei Ausarbeitung (materielle Harmonisierung) und Vollzug der EDK-Abkommen.</p> <p><i>Organisation:</i> Vertretung in den EDK-Gremien.</p>

## 3 Systemsteuerung

Die BKZ verfügt über das auf regionaler Ebene nötige Steuerungswissen. Sie stellt dabei auch auf Daten und Konzepte ab, die auf nationaler oder überregionaler Ebene erarbeitet bzw. produziert werden.

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Koordination mit den Aktivitäten auf nationaler und überregionaler Ebene, Informationsaustausch</i>	
Der Erfahrungsaustausch erfolgte auf Ebene der EDK. Bis auf weiteres sind keine regionalen Tätigkeiten vorgesehen.	<p>Informationsfluss gewährleisten zwischen EDK (Bildungsmonitoring), D-EDK sowie Regional-konferenzen (Benchmarking Sek Stufe II)</p> <p><i>Organisation:</i> Vertretung in Projektgremien der EDK und der NW EDK.</p>

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Generierung von Steuerungswissen im sonderpädagogischen Bereich</i>	
Die Datenerhebung und Auswertung zur regionalen Statistik im Sonderschulbereich wurde Ende 2012 erneut durchgeführt.	Je nach Ergebnis der Erhebung 2012 wird über den Zeitpunkt der nächsten Erhebung entschieden. <i>Organisation:</i> VKZ / AG SPZ; Ad hoc AG.

## 4 Information und Kommunikation

*Die BKZ informiert über ihre Tätigkeit und dokumentiert die interessierte Öffentlichkeit über die Themen, Strukturen und Ergebnisse der regionalen Zusammenarbeit in Bildung und Kultur. Sie betreibt einen regionalen Bildungsserver für Volksschullehrpersonen.*

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Website</i>	
Laufende Aktualisierung.	Betrieb der Website bildung-z.ch. <i>Organisation:</i> Geschäftsstelle BKZ.
<i>Bildungsserver</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufender Betrieb von zebis.ch</li> <li>• Weiterentwicklung zebis.ch: Gestützt auf eine Evaluation bei Nutzerinnen und Nutzern und anschliessender Lehrpersonen/Studierenden- und Expertenrunde hat die Begleitgruppe Zebis den Auswertungsbericht beraten und das weitere Vorgehen festgelegt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufender Betrieb von zebis.ch.</li> <li>• Weiterer Ausbau gemäss Konzept 2010 und der Auswertung der Evaluationen. <i>Organisation:</i> Geschäftsstelle BKZ; zebis-Redaktion.</li> </ul>
AG Contentserver der D-EDK: Mitwirkung eines Mitglieds der Begleitgruppe Zebis zur Vertretung der Anliegen von Zebis bzw. BKZ-Region.	Klärung der zukünftigen Positionierung, insbesondere auf Ebene der D-EDK. <i>Organisation:</i> BKZ <i>Zeitraum:</i> bis 2013.

## 5 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

<b>KBSB-Z</b>	<b>Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung der Zentralschweiz</b>
Vorsitz	Urs Brütsch, Zug
Mitglieder	Veronika Baumgartner, Luzern; Josef Renner, Uri; Edith Schönbächler, Schwyz; Gerhard Britschgi, Obwalden; Werner Mehr-Stutz, Nidwalden
Rechtsgrundlage	Mandat vom 21. November 2008, vorher Mandatsentwurf
Anzahl Sitzungen 2012	Vier

Die Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen der Zentralschweiz (KBSB-Z) koordiniert die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und entwickelt sie weiter. Sie dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch in der Bildungsregion Zentralschweiz. Sie vertritt ihre Anliegen gegenüber der BKZ und ihren Gremien und arbeitet mit den Bildungspartnern in der Zentralschweiz zusammen. Sie stellt die Koordination zwischen der Bildungsregion Zentralschweiz und der schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (KBSB) sicher.

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Erste Berufswahl</i>	
<i>Image-Kampagne zur Einhaltung des Berufswahl-Fahrplans</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Inhaltliche und konzeptionelle Gestaltung eines Flyers mit Argumentarium zur Einhaltung des Berufswahl-Fahrplanes.</li> <li>Homepage <a href="http://www.kbsk-z.ch">www.kbsk-z.ch</a>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterentwickeln Berufswahlpass</li> <li>Zusammenstellung der Möglichkeiten zur Unterstützung der Schulen beim Berufswahlunterricht durch Wirtschaft in Korrespondenz mit dem Berufswahlfahrplan.</li> </ul> <i>Zeitraumen: 2013.</i>
<i>Schulabgängerbefragung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Prüfen von onlinegestützten Methoden zur Datenerhebung bei den Schulendbefragungen in der Zentralschweiz</li> <li>Kommunikation der wichtigsten Ergebnisse der Schulabgängerbefragung in den Tagesmedien.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterentwicklung der Schulabgängerbefragung zu einem Instrument für Lehrpersonen und Berufsberatende zur Begleitung der Jugendlichen im Übergang 1</li> <li>Kommunikation wie im Jahr 2012.</li> </ul> <i>Zeitraumen: 2013.</i>
<i>Koordination des Aufschalttermins des Lehrstellen-Nachweises</i>	
Unter der Prämisse, dass die Lehrlingsselektion in das letzte Schuljahr gehört, wurde der Aufschalttermin für die freien Lehrstellen 2012 auf den Beginn des neuen Schuljahres (20. August 2012) festgesetzt.	Gleiches Vorgehen wie im Jahr 2012 geplant. <i>Zeitraumen: 2013</i>
<i>Übergänge Sek II – Arbeitsstelle und Mittelschule – Studium optimieren</i>	
Regelmässige Treffen der Studienberater/innen (Erfahrungsaustausch, studienkundliche Informationen, Planung Studientag Zebi).	siehe 2012.

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
Erarbeiten eines gemeinsamen Fahrplans zur Studienwahlvorbereitung in der Zentralschweiz.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeiten eines gemeinsamen Fahrplans zur Studienwahlvorbereitung in der Zentralschweiz</li> <li>• Austausch über allfällige Koordination der Laufbahnseminare an Berufsfachschulen.</li> </ul>
<i>ZEBI 2013</i>	
(2012 fand keine ZEBI statt)	Weiterentwicklung erfolgreiches Standkonzept 2011 und Studienwahltag am Wochenende.
<i>Eingangsportale und Bilanzierungsbegleitung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt zu den verschiedenen Akteuren im Bereich der Validierung zwecks Informationsfluss in die Kantone.</li> <li>• Versand eines „Newsletters Eingangsportale Zentralschweiz“.</li> </ul>	siehe 2012.
<i>Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung</i>	
<i>Weiterbildung</i>	
Drei Weiterbildungstage in regionsspezifischen Fragestellungen zu den Themen Energietechnik, Holzwirtschaft und Sportberufe für die Mitarbeitenden der Berufs- und Studienberatungen.	Drei Weiterbildungstage in regionsspezifischen Fragestellungen zu den Themen Facility Management, Bauberufe und Jugendkultur. <i>Organisation:</i> Arbeitsgruppe Weiterbildung. <i>Zeitraumen:</i> 2013.
<i>Nachwuchssicherung</i>	
	Kantone schliessen sich in Zusammenarbeit mit der FHNW zu einem Ausbildungsverbund für Berufs- und Laufbahnberatende MAS zusammen. <i>Zeitraumen:</i> 2013.
<i>Qualitätssicherung</i>	
	Gegenseitige Audits der Stellenleitenden nach dem von der KBSB entwickelten Qualitätsraster SCQ. <i>Zeitraumen:</i> 2013.

## 6 Sport

KKSZ	Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten der Zentralschweiz
Vorsitz	Peter Sommer, Uri
Mitglieder	Markus Kälin, Luzern; Philipp Wermelinger (Schulsport), Luzern; Lukas Niederberger (Schulsport), Uri; Hansueli Ehrler, Schwyz; André Kiser, Obwalden; Philipp Hartmann, Nidwalden; Cordula Ventura, Zug; Felix Jaray (Schulsport), Zug
Rechtsgrundlage	Mandat der BKZ; Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung
Anzahl Sitzungen 2012	Fünf

*Die BKZ-Kantone stärken durch ein koordiniertes Auftreten und Handeln ihre Zusammenarbeit in allen Belangen der Sportförderung. Besonders im Bereich Jugend+Sport zeigt die Zusammenarbeit eine grosse Wirkung im Bereich der Kundenbedürfnisse. In Schulsportthemen zeigt eine gemeinsame Ausrichtung im strategischen Bereich seine Wirkung an der Basis.*

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Sport</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernehmlassungen zu den Verordnungen zum neuen Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung</li> <li>• Umsetzung der eidgenössischen Verordnungen in den Kantonen ab Inkraftsetzung per 1. Oktober 2012</li> <li>• Anpassungen auf kantonalen Ebenen an die neuen Verordnungen und Ausführungsbestimmungen des Bundes in Sachen Sport und Bewegungsförderung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konsolidierung der neuen Bestimmungen des Bundes zur Sport- und Bewegungsförderung</li> <li>• Neustrukturierung der Zusammenarbeit Bund und Kantone in Sachen Sportförderung auf der operativen Ebene</li> <li>• Systemwechsel vom Generalisten als Regionalvertreter beim Bundesamt für Sport zu mehreren, ständigen Arbeitsgruppen nach Themen geordnet innerhalb der Konferenz der Kantonalen Sportbeauftragten (KKS).</li> </ul>
<i>Jugend+Sport</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der neuen Verordnungen zur Sportförderung des Bundes</li> <li>• Schulung der J+S-Coachs und J+S-Leitenden auf die neuen Grundlagen und Bestimmungen von Jugend+Sport</li> <li>• Koordination der J+S-Aus- und Weiterbildungskurse in der Zentralschweiz, Absprachen zur Optimierung der Kurse (Sportarten, Teilnehmer, Kurskosten)</li> <li>• Übergang von J+S-Kids zu J+S-Kindersport mit neuen Ausführungsbestimmungen des Bundes.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konsolidierung der neuen Grundlagen der Sportförderung bei den Vereinen, Schulen und Sportorganisationen</li> <li>• Schulung und Begleitung von J+S-Leitenden nach den neuen Bestimmungen des Bundes</li> <li>• Schaffung von kantonalen Grundlagen zur Qualitätssicherung von J+S in den Kantonen als Verbundaufgabe mit dem Bundesamt für Sport (Konzeptgestaltung)</li> <li>• Koordination und Bedarfsabklärungen nach Kursen und Modulen der J+S-Kaderbildung nach den neuen Bestimmungen.</li> </ul>

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Schulsport</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereich LWB: Themenwahl, Festlegen der LWB-Themen Sport für die NORI-Kurse der Kantone UR, OW, NW</li> <li>• Bereich Sicherheit am und im Wasser: Schaffung und Durchführung von Angeboten für die Umsetzung der neuen SLRG-Aus- und Weiterbildungsstruktur in die LWB</li> <li>• Schaffung und Durchführung von J+S-Kursangeboten für Lehrpersonen für die Umsetzung und Anwendung von J+S-Kindersport an den Volksschulen (Altersgruppe 5 – 10 Jahre).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung einer Zusammenstellung der kantonalen Leistungen für die Förderung Hochbegabter im Sport</li> <li>• Planung und Durchführung genügender LWB-Kurse in der Zentralschweiz zum Thema Schwimmen und Sicherheit im und am Wasser in Zusammenarbeit mit der SLRG.</li> </ul>
<i>Sportförderung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination der kantonalen Swisslos-Beiträge, insbesondere bei kantonsübergreifenden Themen (z.B. regionale Verbände, Leistungszentren)</li> <li>• Meinungsbildung zu einem möglichen Nationalen Schneesportzentrum des Bundes in Andermatt für Schneesportlager von Schulklassen aus der ganzen Schweiz</li> <li>• Meinungsbildung und Unterstützung der Sportfachpersonen der Kantone zu einer möglichen Kandidatur Olympische Winterspiele 2022 in Graubünden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Unterstützung und kantonales Mittragen der Idee einer Kandidatur für Olympische Jugendspiele 2020 in der Zentralschweiz</li> <li>• Neuverteilung der Aufgaben und Vertretungen der Zentralschweizer Sportämter in nationalen Arbeitsgruppen und Kommissionen des Bundesamtes für Sport</li> <li>• Schaffung und Intensivierung einer regionalen Informationsplattform für die Planung und Durchführung von J+S-Kursen und Modulen in der Kaderbildung.</li> </ul>

## B Volksschule

<b>VKZ</b>	<b>Volksschulämter-Konferenz Zentralschweiz</b>
Vorsitz	Werner Bachmann, Zug
Mitglieder	Charles Vincent, Luzern (Vizepräsident); Beat Spitzer, Uri; Urs Bucher, Schwyz; Peter Lütolf, Obwalden, Vreni Völkle, Nidwalden
Geschäftsführung	Claudia Liechti, BKZ Geschäftsstelle
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 29. September 2006
Anzahl Sitzungen 2012	Vier

*Die Volksschulämter-Konferenz Zentralschweiz befindet sich aktuell in einem Prozess der Aufgaben- und Strukturanpassungen. Die bestehenden Gremien (Kommission für Unterrichtsentwicklung, Arbeitsgruppe Sekundarstufe I und Arbeitsgruppe Sonderpädagogik) werden per August 2014 aufgelöst bzw. in Netzwerke überführt. Zudem sollen auch die Fachberatungen ab Sommer 2014 neu organisiert werden. Der Planungshorizont der VKZ im Tätigkeitsprogramm erstreckt sich deshalb bis Sommer 2014.*

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Strukturelle und organisatorische Themen</i>	
Strukturelle und organisatorische Themen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkungen der D-EDK auf die BKZ-Region: Überprüfung der Tätigkeitsbereiche und Gremienstruktur VKZ</li> </ul>	Strukturelle und organisatorische Themen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassung der Gremienstruktur der VKZ</li> <li>• Zukunft Fachberatersystem Zentralschweiz: Erarbeiten eines Vorgehensvorschlags.</li> </ul> <i>Zeitraumen: Ende 2013.</i>
<i>Pädagogische Themen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung der Anträge der KUE</li> <li>• Umgang mit lernschwachen Kindern im Fremdsprachenunterricht</li> <li>• Vorgehen beim Fehlen eines Sprachenzertifikats auf C1-Niveau nach Ablauf der festgelegten Nachholfrist</li> <li>• Naturwissenschaftliche Bildung an der Volksschule (SWiSE), Projekt PHZ</li> <li>• Koordination von Vollzugsfragen IVSE</li> <li>• Abgeltung Diplomerweiterungsstudien durch die BKZ-Kantone</li> <li>• Qualitätsmanagement in der Volksschule: Klärung gemeinsamer Handlungsstränge.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch mit den Pädagogischen Hochschulen der Zentralschweiz zur Zusammenarbeit nach Auflösung des Konkordats und zu Fragen der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen mit den Pädagogischen Hochschulen Zentralschweiz ( Struktur Diplomerweiterungsstudien, Kompetenzorientierung Ausbildung)</li> <li>• Verfolgen und Bearbeiten von aktuellen Fragen der Unterrichtsentwicklung</li> <li>• Bearbeitung der Anträge der KUE (bis Ende Juli 2014).</li> </ul>

## 7 Koordinierte Unterrichts- und Schulentwicklung

Die BKZ koordiniert die gemeinsame Weiterentwicklung der Volksschulbildung. Sie harmonisiert die strukturellen Rahmenbedingungen der Volksschule und legt die inhaltlichen Zielsetzungen fest. Sie koordiniert soweit wie möglich den Einsatz von Unterrichtsmaterialien. Die BKZ klärt, welche Umsetzungsmassnahmen im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21 sie gemeinsam vollziehen will. Sie unterstützt die Regionskantone durch gemeinsame Implementierungsmassnahmen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Lehrplan 21</i>	
<p>Austausch über Planung und Stand der Implementierung des LP 21 in der BKZ-Region und Klärung eines koordinierten Vorgehens.  <i>Organisation:</i> VKZ / KUE  <i>Zeitraumen:</i> 2007 – 2014.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung LP 21: Klärung eines koordinierten Vorgehens bei der Implementierung</li> <li>• Erarbeitung einer Synopse zwischen BKZ Lehrplänen und LP 21</li> <li>• Verfolgen der aktuellen Entwicklungen sowie Klärung von Folgeaufträgen.</li> </ul>
<i>Austausch und Koordination im Bereich der Unterrichtsentwicklung (KUE)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation, Begutachtung und Koordination von Lehrmitteln und Instrumenten (z.B. Entgegennehmen der Evaluation zum Lehrmittel Sprachwelt Deutsch; Aktualisierung der Übersicht Lese- und Schreiblehrgänge)</li> <li>• Verfolgung von Ergänzungsbänden und Kommentaren zum Lehrmittel „Die Sprachstarken“</li> <li>• Stoffverteilungsplan „New Inspiration“ für das 8. und 9. Schuljahr; Antrag VKZ</li> <li>• Entgegennehmen „Kriterien für guten Fremdsprachenunterricht“ und der Überarbeitung der Verbindlichkeiten zu den Fremdsprachen</li> <li>• Selbsteinschätzung im Rahmen der Überprüfung der Gremienstruktur VKZ</li> <li>• Austausch zu digitalen Lehrmitteln</li> <li>• Planung Stellungnahme zur ersten Version Lehrplanvorlage durch die Fachberatergruppen; Antrag VKZ.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrmittel evaluieren, begutachten und koordinieren</li> <li>• Beratung der VKZ in Lehrplan- und Lehrmittelfragen</li> <li>• Anträge von FB-Gruppen begutachten</li> <li>• Fragen der Unterrichtsentwicklung aufnehmen.</li> </ul> <p><i>Organisation:</i> KUE / VKZ (KUE bis Ende Juli 2014).</p>
<i>Fachberatung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch, Vernetzung, Synergienutzung und Koordination</li> <li>• Verfolgung von Lehrmittelentwicklungen und Aktualisierung der Literatur- / Medienlisten</li> <li>• Unterhalt der Lehrplannavigation und der Mediendatenbank auf zebis.ch</li> <li>• Evaluation von Lehrmitteln (Auftrag KUE / VKZ): Fachberatung Deutsch.</li> </ul>	<p>Gewährleistung der fachdidaktischen Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrmittelevaluation und Empfehlungen</li> <li>• Verfolgung von Lehrmittelentwicklungen</li> <li>• Mitarbeit zebis.ch (sammeln und aufbereiten von Materialien)</li> <li>• Aktualisierung der Lehrplannavigation, Mediendatenbank, Literaturliste</li> <li>• Begutachtung der Lehrplanarbeiten LP 21</li> </ul>

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Generierung von regionalen Weiterbildungskursen</li> <li>• Fachberatung Fremdsprachen: Erarbeitung Stoffverteilungsplan New Inspiration für das 8. und 9. Schuljahr.</li> <li>• Fachtagung: Schulische Integration – ein Trend mit Folgen</li> <li>• Jahrestagung 2012: Digitale Lehrmittel und Lernapps im Unterricht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterbildung der Lehrpersonen koordinieren.</li> </ul> <p><i>Organisation:</i> Fachberaterinnen und Fachberater und KUE</p> <p><i>Zeitraumen:</i> bis Ende Juli 2014.</p>
<i>Sekundarstufe I</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungsaustausch zu Modellfragen, sinkenden Schülerzahlen, altersdurchmischtem Lernen, Integrationsmodellen, der Gender- und Nahtstellenproblematik usw.</li> <li>• Erstellen von Übersichten (Abschlussverfahren, Modelle Sek I, Übertritt Primarstufe-Sekundarstufe I)</li> <li>• Schulbesuch in Uetikon a. S. zum Thema „Selbstgesteuertes Lernen“</li> <li>• Fachinputs zu „IF auf der Sekundarstufe“ und „Schülerbeurteilung“</li> <li>• Austausch mit der PHZ zu Ausbildung und Angeboten Sek I.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungsaustausch</li> <li>• Harmonisierung der Entwicklungen auf der Sekundarstufe: Koordination im Hinblick auf den Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II.</li> </ul> <p><i>Organisation:</i> AG Sek I</p> <p><i>Zeitraumen:</i> bis Ende Juli 2014.</p>

## 8 Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts

*Die BKZ koordiniert den Sprachenunterricht in den Zentralschweizer Kantonen und die nötigen Weiterbildungs- und Implementierungsmassnahmen.*

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Koordination</i>	
	Koordination auf regionaler Ebene (bei Bedarf) <i>Organisation:</i> BKZ-Vertreter der AG Sprachen der D-EDK.
<i>Französisch Primarschule</i>	
Genehmigung des Zwischenberichts und frühzeitiger Projektabschluss auf Ende Juli 2013.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Weiterbildung (Didaktik und Sprachkompetenz) der Lehrpersonen Primarschule bis Sommer 2013.</li> <li>• Controlling des Projektes.</li> <li>• Verfassen Schlussbericht zuhanden der BKZ.</li> </ul>

## 9 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf

Die BKZ koordiniert und harmonisiert die Arbeiten der Regionskantone im Zusammenhang mit der Umsetzung des NFA im Bereich Sonderpädagogik. Sie koordiniert die Umsetzung der interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich und stellt den Informationsfluss zwischen den EDK / SZH Gremien und der Region sicher. Die BKZ koordiniert die Arbeiten zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Sonderpädagogik</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Projektauftrag Regionale Datenerhebung im Sonderschulbereich. Begutachtung des Auswertungsberichts 2011 und Bericht an die VKZ, Überprüfung des Fragebogens für die Erhebung 2012</li> <li>Informations- und Erfahrungsaustausch über kantonale Konzepte und Regelungen, Verfahren und Kennzahlen im sonderpädagogischen Bereich.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projektauftrag Regionale Datenerhebung im Sonderschulbereich. Begutachtung des Auswertungsberichts 2012 und Bericht an die VKZ</li> <li>weitere Aufgaben wie 2012.</li> </ul> <p><i>Organisation:</i> AG SPZ. <i>Zeitraumen:</i> bis Ende Juli 2014.</p>

## 10 Individuelle Standortbestimmung und Förderplanung

Die BKZ koordiniert die Arbeiten im Bereich der Messung, Beurteilung, Förderung und Zertifizierung der Volksschulbildung.

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Verbesserung der Beurteilungs- und Diagnosekompetenzen der Lehrpersonen</i>	
Herausgabe der Orientierungsarbeiten Deutsch 4. Klasse (2 Broschüren) und Deutsch 2. Klasse (1 Broschüre).	Herausgabe der letzten Orientierungsarbeiten Deutsch 8. Schuljahr (2 Broschüren). Abschluss des Projekts.
<i>Fremdsprachige Kinder und Jugendliche: Sprachstandinstrumentarium SSI DaZ</i>	
Mitarbeit in der Resonanzgruppe des Projekts Sprachstandinstrumentarium für Deutsch als Zweitsprache (SSI DaZ) für die Primar- und Sekundarstufe I (Projekt des Kantons Zürich). Austausch zu Status und Einführung des Instrumentariums. Koordination der Kaderbildung für Einführungskurse.	Informations- und Erfahrungsaustausch über kantonale Regelungen, Verfahren und Implementierung.
<i>Zertifikate Fremdsprachen</i>	
	Klärung von Möglichkeiten für internationale Zertifikatsabschlüsse Ende 9. Schuljahr. Zeitraumen: 2014 in Koordination mit LP 21.

## C Berufsbildung

<b>ZBK</b>	<b>Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz</b>
Vorsitz	Beat Schuler, Zug
Mitglieder	Josef Widmer, Luzern (bis 31.10.2012); Yvonne Slongo, Uri; Richard Hensel, Schwyz; Urs Burch, Obwalden; Pius Felder, Nidwalden
Assistenz	Rita Jenny
Rechtsgrundlage	Mandat vom 21. November 2008.
Anzahl Sitzungen 2012	Fünf

### 11 Angebot gestalten

Ziele:

- *Gefährdete Jugendliche erreichen einen Abschluss auf Sekundarstufe II*
- *Auch leistungsstarke Jugendliche wählen den Berufsbildungsweg*
- *Erwachsene ohne Abschluss erwerben eine berufliche Qualifikation*
- *Die Berufsbildungspartner engagieren sich für die Qualität und die Qualitätsentwicklung der Ausbildung.*

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Positionierung der 2-jährigen Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest EBA</i>	
Abwarten der Ergebnisse der ZBK-Evaluation Fachlich individuelle Betreuung (FiB) und die Massnahmenvorschläge der schweizerischen Arbeitsgruppe „Evaluation der zweijährigen Beruflichen Grundbildung mit EBA“.	Auswertung der Ergebnisse der ZBK-Evaluation FiB und der Massnahmenvorschläge (vgl. 2012). Danach Erarbeitung gemeinsamer Instrumente für Marketing, Support, Beratung, Qualifikation der Begleiter/innen usw. Organisation: ZBK Zeitraumen: 2013 – 2014.
<i>Qualität der beruflichen Grundbildung erhöhen durch Zusammenarbeit der Lernorte</i>	
Die Zusammenarbeit der Lernorte findet laufend – auch unabhängig vom Projekt Lernortkooperation LOK – statt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung der nötigen Prozesse im Anschluss an das LOK-Projekt und mögliche Definierung von gemeinsamen Minimalstandards</li> <li>• Weitere Zusammenarbeit der Lernorte als ständige Aufgabe.</li> </ul> Organisation: ZBK.
<i>Adäquates Angebot an Nachholbildung und Validierungsmöglichkeiten bereitstellen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach der definitiven Bewilligung des Verfahrens durch das BBT gemeinsame Definition des Angebots in der Zentralschweiz</li> <li>• Bestimmung des Leitkantons für Validierung, Qualifizierung und Angebot</li> <li>• Gemeinsame Finanzierungsregelung.</li> </ul>	Konsolidierung und Bewirtschaftung des gemeinsamen Angebots. Organisation: ZBK Zeitraumen: Ständige Aufgabe und regelmäßige Informationsveranstaltungen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Illetrismus bekämpfen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung von Öffentlichkeit und Betroffenen, auch durch kantonale Aktionsprogramme (z.B. Filmpremiere "Boggsen" in Obwalden/Nidwalden)</li> <li>• Bereitstellung, Weiterentwicklung und Ausbau des Kursangebotes in der Zentralschweiz (Kurse in Luzern und neu in Goldau)</li> <li>• Engagement im Verein L+S D-CH?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung von Öffentlichkeit und Betroffenen</li> <li>• Bereitstellung, Weiterentwicklung und Ausbau eines Kursangebotes in der Zentralschweiz.</li> </ul> <p><i>Organisation: ZBK / ZIK</i> <i>Zeitraumen: 2013 – 2014.</i></p>
<i>Zentralschweizer Berufsmaturitätskommission ZBMK</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflege Nahtstelle zu Sek I und FH</li> <li>• Sicherstellung Qualitätsentwicklung</li> <li>• Adaption Schullehrpläne anhand Minimalstandards.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Adaption der Minimalstandards anhand des neuen Rahmenlehrplans</li> <li>• Neupositionierung der ZBMK mit neuer Strategie</li> <li>• Pflege Nahtstelle zu Sek I und FH und Sicherstellung Qualitätsentwicklung als ständige Aufgabe.</li> </ul> <p><i>Organisation: ZBK / ZBMK.</i></p>

## 12 Wirtschaft überzeugen

### Ziele:

- Die Wirtschaft orientiert ihr Angebot an Ausbildungsplätzen am längerfristigen Bedarf
- Die Berufsbildungsverantwortlichen sind qualifiziert und bilden sich weiter.

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Verbundpartnerschaft pflegen</i>	
Kontakte mit Berufsverbänden fanden punktuell und gestützt auf einen konkreten Bedarf statt, aber nicht flächendeckend.	Kontakt mit den Berufsverbänden <i>Organisation: ZBK.</i>
<i>Zentralschweizer Kompetenzzentrum Berufsbildner/innen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation und Etablierung des Weiterbildungsangebots für Berufsbildner/innen</li> <li>• Externe Evaluation des Projektes WeitBild.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse der Evaluation gewichten und umsetzen</li> <li>• Weitere Kommunikation und Etablierung des Weiterbildungsangebots.</li> </ul> <p><i>Organisation: ZBK.</i></p>

## 13 Politik und Öffentlichkeit gewinnen

Ziele:

- *Politiker/innen kennen den Wirkungszusammenhang zwischen Berufsbildung und wirtschaftlicher Prosperität*
- *Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen anerkennen die Berufsbildung als attraktiven Bildungsweg.*

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Zebi (Zentralschweizer Bildungsmesse)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation, Weiterentwicklung und Sicherstellung der Finanzierung der Messe als Plattform für die Information Jugendlicher zur Berufsbildung</li> <li>• Intervention BBT-Leitfaden.</li> </ul>	<p>Erfolgreiche Durchführung der Zebi 2013.  <i>Organisation:</i> ZBK / Verein Berufsbildung Zentralschweiz  <i>Zeitraumen:</i> alle 2 Jahre (2013, 2015 ff.).</p>

## 14 Vollzug harmonisieren

Ziele:

- *Partner und Kunden erleben den regional koordinierten Vollzug und die Berufsbildungsentwicklung als Mehrwert*
- *Die Mitarbeitenden der kantonalen Berufsbildungsinstitutionen erkennen die gemessen am Aufwand überproportionale Wirkung der regionalen Zusammenarbeit.*

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Vollzug im Bereich der beruflichen Grundbildung koordinieren</i>	
Ständiger Auftrag der Konferenz der Leitungen der Lehraufsicht Zentralschweiz ZLK.	<i>Organisation:</i> ZBK / ZLK.
<i>Gleichbehandlung von Anbietern und Nachfragern in Finanzierungsfragen der Berufsbildung</i>	
Ständiger Auftrag der Zentralschweizer Schulgeldkommission ZSK.	Arbeitsgruppe Schulgeldvereinbarungen. <i>Organisation:</i> ZBK / ZSK.

# Fachhochschulen

## 15 Gemeinsame Führung der Fachhochschule Zentralschweiz und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz

Die BKZ Kantone führen gemeinsam die Fachhochschule Zentralschweiz. Sie setzen sich ein für eine starke und attraktive, auf die Region Zentralschweiz ausgerichtete Fachhochschule und schaffen hierfür die nötigen Voraussetzungen in Bezug auf Organisation, Finanzierung und Leistungsangebot. Sie sorgen für eine geordnete Auflösung des PHZ Konkordats und stellen dabei sicher, dass die Zentralschweiz ein attraktiver Standort der Lehrerinnen- und Lehrerbildung bleibt.

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<i>Führen der FHZ</i>	
Die Konkordatsräte von FHZ und PHZ trafen sich zu 4 Sitzungen (FHZ) bzw. 5 Sitzungen (PHZ). Im Übrigen wird auf die Berichterstattung der Hochschulen verwiesen.	Führung der Hochschule im Rahmen der Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung. <i>Organisation:</i> Konkordatsrat FHZ.
<i>Neue Rechtsgrundlagen für die Fachhochschule Zentralschweiz</i>	
Nach dem Beitritt aller Kantone hat der FHZ Konkordatsrat die neue Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenführung der FHZ Teilschulen und der Direktion als eine öffentlich-rechtliche Institution in regionaler Trägerschaft</li> <li>• Neues Finanzierungskonzept umsetzen</li> <li>• Verabschiedung des mehrjährigen Leistungsauftrags durch die Regierungen, Kenntnisnahme durch Parlamente.</li> </ul> <i>Organisation:</i> Konkordatsrat und Fachhochschulrat FHZ. <i>Zeitraumen:</i> Bis Ende 2013.
<i>Auflösung des Konkordats der PHZ</i>	
Die Auflösungsarbeiten laufen gemäss Plan. Der Konkordatsrat hat die Grundsätze und den Verteilungsschlüssel für die Verteilung des Eigenkapitals der Teilschulen auf die Kantone festgelegt.	Liquidation des Konkordats und Überführung in die alleinige Zuständigkeit der Standortkantone. <i>Organisation:</i> Arbeitsgruppe unter Leitung des Konkordatsrats (bzw. BKZ ab 1.8. 2013) <i>Zeitraumen:</i> 2010 bis Frühling 2014.

## D Kultur

<b>KBKZ</b>	<b>Kulturbeauftragten-Konferenz Zentralschweiz</b>
Vorsitz	Alternierend (Vorsitz durch Vertretung des Tagungsortkantons)
Mitglieder	Daniel Huber, Luzern (bis Dezember 2012); Josef Schuler, Uri; Franz-Xaver Risi, Schwyz; Christian Sidler, Obwalden; Nathalie Unternährer, Nidwalden (bis Dez. 2012) Luzern (ab Feb. 2013), Stefan Zollinger, Nidwalden (ab. Jan. 2013); Prisca Passigatti, Zug,
Geschäftsführung	Keine
Ständiger Gast	Mindestens einmal jährlich die beiden städtischen Kulturbeauftragten von Luzern und Zug
Rechtsgrundlage	BKZ-Statuten.
Anzahl Sitzungen 2012	Fünf

### 16 Kulturförderung

*Die BKZ-Kantone stärken durch einen koordinierten Einsatz ihrer Mittel ihre Möglichkeiten zur Kulturförderung. Sie betreiben in ausgewählten Bereichen eine gemeinsame, verbindlich organisierte Projektförderung im Rahmen der Zentralschweizer Kulturbeauftragtenkonferenz (KBKZ).*

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
<b>Zentralschweizer Literaturförderung</b>	
Preisvergabe an: Andrea Weibel (20'000 Franken) Olivia Weibel (20'000 Franken) Christina Viragh (10'000 Franken) Matthias Ammann (10'000 Franken)	Ausschreibung und Durchführung des Wettbewerbs 2013/14. <i>Organisation:</i> KBKZ Geschäftsstelle SZ <i>Zeitraumen:</i> Alle zwei Jahre, Erneuerung Kreditbeschlüsse 2014.
<b>Zentralschweizer Förderung von Theatertexten</b>	
Keine Aktivität im 2012.	Vergabe von Werkbeiträgen im Rahmen von Wettbewerben und Unterstützung der Uraufführung. <i>Organisation:</i> KBKZ Geschäftsstelle OW <i>Zeitraumen:</i> Alle vier Jahre, Erneuerung Kreditbeschlüsse 2014.
<b>Ateliers für Zentralschweizer Kunstschaffende</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausschreibung und Vergabe des Ateliers New York 2014 für Kulturschaffende aus UR, SZ, ZG</li> <li>• Ausschreibung und Vergabe des Ateliers Berlin 2014 für Kulturschaffende aus LU, OW und NW.</li> </ul>	Ermöglichung von mehrmonatigen Atelieraufenthalten in Berlin und New York. Ausschreibung 2015. <i>Organisation:</i> KBKZ Geschäftsstellen ZG und NW <i>Zeitraumen:</i> Erneuerung Kreditbeschlüsse 2014.

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013 und Folgejahre
Zentralschweizer Tanzförderung	
Ausschreibung, Durchführung und Entscheidung des Tanz-Nachwuchsförderungsprogramms <i>tanzcentral plattform 2013</i> mit zusätzlichem Jubiläumsprogramm „best off“.	Gemeinsame Nachwuchsförderung durch Workshops, Coaching, Aufführungen. <i>Organisation:</i> Tanzcentral.
Projektförderung	
Koordinierte Behandlung von 48 Gesuchen mit Zentralschweizer Bezug.	Koordinierte gemeinsame Beratung und Förderung von Projekten mit Zentralschweizer Bedeutung. <i>Organisation:</i> KBKZ <i>Zeitraumen:</i> Rund fünf Mal jährlich gemeinsame Prüfung der Gesuche.
Filmförderung	
Koordinierte Behandlung von 37 Gesuchen im Rahmen der Innerschweizer Filmfachgruppe.	Koordinierte gemeinsame Beratung von Filmförderungsgesuchen. <i>Organisation:</i> Innerschweizer Filmfachgruppe Geschäftsstelle LU <i>Zeitraumen:</i> Vier Mal jährlich.
Antrag der KBKZ an die BKZ für einen gemeinsamen Filmfonds. Arbeiten in Teilschritten.	Ausarbeitung eines gemeinsamen Filmfördermodells mit Richtlinien und Fonds. <i>Organisation:</i> KBKZ <i>Zeitraumen:</i> 2017.
Innerschweizer Kulturpreis	
Vergabe des Innerschweizer Kulturpreises 2012 an den Kunstvermittler Urs Sibler, Preisfeier in Stans.	Jährliche Auszeichnung einer herausragenden Zentralschweizer Kulturpersonlichkeit. <i>Organisation:</i> Innerschweizer Kulturstiftung Geschäftsstelle LU.
Vereinbarung zum Kulturlastenausgleich	
Erstellen der neuen Berechnungsmethoden der Periode 2013 – 2015. Genehmigung durch die ZRK.	Bereinigung der Berechnungsmethoden. Erstes Berechnungsjahr. <i>Organisation:</i> Geschäftsstelle bei der ZRK, Othmar Filliger. <i>Zeitraumen:</i> 2015.
Liste der Lebendigen Traditionen	
Bereinigen und Veröffentlichen der gemeinsamen Liste der Zentralschweizer Kantone als Teil der Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz, zuhanden des Bundesamtes für Kultur, zur Umsetzung der UNESCO-Konvention zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes. <i>Das Projekt ist abgeschlossen.</i>	

## E Regionale Aus- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer

LWBZ	<b>Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung in den BKZ-Kantonen</b>
Vorsitz	Werner Rhyner, PHZ Schwyz (bis 31.12.2012)
Mitglieder	Silvio Herzog, PHZ Luzern (bis 31.07.2012); Jürg Arpagaus, PHZ Luzern (ab 01.09.2012); Andrea Zeiger, PHZ Luzern; Leo Müller, LWB Uri; Manuela Steiner, LWB Obwalden; Pius Frey, LWB Nidwalden; André Abächerli, PHZ Zug.
Anzahl Sitzungen 2012	Drei halbtägige Sitzungen

### 17 Koordinierte Weiterentwicklung in der Aus- und Weiterbildung

Die Zentralschweizer Kantone beobachten die regionale Lehrerinnen- und Lehrerbildung und wahren ihre Interessen in nationalen Gremien. Zudem arbeiten sie in ausgewählten Bereichen der Grund- und Weiterbildung der Volksschullehrerinnen und -lehrer zusammen (z.B. im Rahmen der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung in den BKZ Kantonen: LWBZ).

Tätigkeitsschwerpunkte 2012	Tätigkeitsprogramm 2013
<i>Statusklärung der LWBZ innerhalb der BKZ, im Hinblick auf die Auflösung des PHZ Konkordats</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussionsplattform im Auflösungsprozess des PHZ Konkordats</li> <li>• Rollen- und Aufgabenklärung mit der LWBZ, im Hinblick auf die nachkonkordatäre Phase (Zuständigkeiten und Rechenschaftslegung? Übergeordnete Stelle? Gremium der BKZ Kantone? Verbindungsgremium zwischen WB / ZA der PHs und der Kantone? Rolle gegenüber KUE und VKZ?).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussionsplattform im Auflösungsprozess des PHZ Konkordats</li> <li>• Die Auflösung der LWBZ vorbereiten.</li> </ul> <p><i>Organisation:</i> LWBZ <i>Zeitraumen:</i> bis Ende Juli 2013.</p>
<i>Zusammenarbeit in der regionalen Grund- und Weiterbildung der Volksschullehrpersonen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meinungsaustausch in Grundsatzfragen zur Weiterbildung</li> <li>• Organisatorische Koordinationsabsprachen bzgl. Programm 2012/13</li> <li>• Informationsaustausch über Programmschwerpunkte in der Weiterbildung, über Zusatzausbildungen, Tagungen, Kongresse.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meinungsaustausch in Grundsatzfragen zur Weiterbildung</li> <li>• Informationsaustausch über Programmschwerpunkte in der Weiterbildung, über Zusatzausbildungen, Tagungen, Kongresse.</li> </ul> <p><i>Organisation:</i> LWBZ <i>Zeitraumen:</i> bis Ende Juli 2013.</p>
<i>Information</i>	
Austausch über laufende Geschäfte in der Koordinationskonferenz WB / ZA der PHZ und der Kantone.	Austausch über laufende Geschäfte zwischen der Koordinationskonferenz WB / ZA der PHZ und den Nichtstandortkantonen. <i>Organisation:</i> LWBZ <i>Zeitraumen:</i> bis Ende Juli 2013.

## F Anhang

### 18 BKZ, Stand 31. Dezember 2012

	<b>Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ)</b>
Präsidium 2012	Regierungsrat Stephan Schleiss, Zug
Mitglieder	Regierungsrat Reto Wyss, Luzern (Vizepräsident); Regierungsrat Beat Jörg (ab 1.07.2012), Regierungsrat Josef Arnold, Uri (bis 30.06.2012); Regierungsrat Walter Stählin, Schwyz; Regierungsrat Franz Enderli, Obwalden, Regierungsrat Res Schmid, Nidwalden
Regionalsekretär	Peter Gähwiler
Geschäftsführer	Arthur Wolfisberg
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 29. September 2006
Anzahl Sitzungen 2012	Fünf (inkl. Klausur zu Lehrplan 21 und Berufsbildung)

	<b>Konferenz der Departementssekretäre (DSKZ)</b>
Präsidium	Peter Gähwiler, Obwalden
Mitglieder	Christoph Bucher, Zug (Vizepräsidium); Hans-Peter Heini, Luzern; Peter Horat, Uri; Patrick von Dach, Schwyz; Andreas Gwerder, Nidwalden
Regionalsekretär	Peter Gähwiler
Geschäftsführer	Arthur Wolfisberg
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 29. September 2006
Anzahl Sitzungen 2012	Vier

### 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle BKZ, Stand 31. Dezember 2012 (mit Pensum für BKZ)

#### **Regionalsekretär**

**Peter Gähwiler (20 %)**

Regionalsekretär BKZ

#### **BKZ Geschäftsstelle**

**Arthur Wolfisberg (30 %)**

Geschäftsführer BKZ, Regionale Schulabkommen

**Adrian Albisser (30 %)**

Webmaster [www.bildung-z.ch](http://www.bildung-z.ch), [www.zebis.ch](http://www.zebis.ch)

**Felix Aschwanden (50 %)**

Webmaster [www.zebis.ch](http://www.zebis.ch)

**Monika Bucher (17 %)**

Wissenschaftliche Mitarbeit, Leitung Kommission Unterrichtsentwicklung; Fachberatungsgruppen (Deutsch, Deutsch als Zweitsprache, Englisch, Französisch, ICT); Leitung Bildungsserver zebis.ch; Leitung Projekt Orientierungsarbeiten BKZ

**Heinz Estermann (25 %)**

Programmierer [www.zebis.ch](http://www.zebis.ch)

**Claudia Liechti (50 %)**

Geschäftsführung VKZ; Kommission für Unterrichtsentwicklung; Leitung Sekundarstufe I; wissenschaftliche Mitarbeit, Fachberatungsgruppen (Bildnerisches Gestalten, Geschichte & Politik, Geografie, Lebenskunde, Beruf & Wirtschaft, Technisches Gestalten, Musik)

**Francesca Moser (10 %)**

Sonderpädagogik

**Andrea Renggli (30 %)**

Wissenschaftliche Mitarbeit, Fachberatungsgruppen (Mensch & Umwelt, Ethik & Religion, Mathematik, Naturlehre, Hauswirtschaft)

**Elsbeth Ruoss (30 %)**

Sachbearbeitung BKZ; Publikationen BKZ Geschäftsstelle; Webredaktion [www.bildung-z.ch](http://www.bildung-z.ch).

**Geschäftsstelle Zentralschweizer Berufsbildungsämterkonferenz ZBK**

**Rita Jenny (60 %)**

Assistenz ZBK.

## 20 Delegationen, Stand 31. Dezember 2012

**Gesamtschweizerische Gremien und Institutionen (EDK, Bund)**

**EDK-Vorstand**

Regierungsrat Stephan Schleiss, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Zug  
Regierungsrat Reto Wyss, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

**Kommission Interkantonale Fachhochschulvereinbarung**

Regierungsrat Reto Wyss, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

**Kommission Interkantonale Universitätsvereinbarung**

Regierungsrat Res Schmid, Bildungsdirektor des Kantons Nidwalden

**Pestalozzistiftung**

Regierungsrat Walter Stählin, Bildungsdirektor des Kantons Schwyz

**Schweizerischer Fachhochschulrat**

Regierungsrat Reto Wyss, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

**Stiftung zur Erhaltung des Schlachtfeldes von Morgarten**

Regierungsrat Res Schmid, Bildungsdirektor des Kantons Nidwalden

**Anerkennungskommission von Hochschuldiplomen für Lehrkräfte der Vorschulstufe und der Primarstufe**

Hans Rudolf Schärer, Rektor Pädagogische Hochschule Zentralschweiz PHZ Luzern

**Begleitgruppe Fachhochschulvereinbarung**

Rose-Maria Gautschi-Platz, Sachbearbeiterin Rechnungswesen Hochschule Luzern Zentralschweiz

**Begleitgruppe Standardisiertes Abklärungsverfahren SAV der EDK**

Niklaus Oberholzer, SPD Nidwalden

Cécile Wyrsch, Abteilungsleiterin Sonderschulung DVS des Kantons Luzern

**Controlling-Beirat Schweizerischer Bildungsserver SBS**

Monika Bucher, wissenschaftliche Mitarbeiterin D-EDK Geschäftsstelle

**Kommission der Departementssekretäre (DSK)**

Peter Gähwiler, Regionalsekretär BKZ

Patrick von Dach, Departementssekretär Bildungsdepartement des Kantons Schwyz

**Koordinationsgruppe Schulanfang**

Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern

**Koordinationsgruppe Sprachenunterricht (KOGS)**

Leo Müller, Amt für Volksschulen des Kantons Uri

**Koordinationsstab HarmoS der EDK (Kosta HarmoS)**

Vreni Völkle, Leiterin Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Nidwalden

**Lenkungsausschuss Stipendien der EDK**

Peter Horat, Departementssekretär Bildungs- und Kulturdirektion Uri

**Projekt Nahtstelle obligatorische Schulzeit – Sekundarstufe II: Begleitgruppe**

Vreni Völkle, Leiterin Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Nidwalden

**Schweizerische Maturitätskommission**

Hans Hirschi, Rektor Obergymnasium Kantonsschule Luzern

**WBZ Beirat**

Werner Schüpbach, Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern

## **Deutschschweizer Gremien (D-EDK, Projekt Lehrplan 21)**

### **Arbeitsgruppe Contentserver Deutschschweiz**

Heinz Buholzer, Amt für Volks- und Mittelschulen des Kantons Obwalden

### **Arbeitsgruppe Lehrmittelkoordination Deutschschweiz**

Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern

### **Begleitgruppe TP2+3 NW EDK Projekt Benchmarking Schulen Sekundarstufe II**

vakant

### **Kommission Volksschule der D-EDK (D-KV) Ausschuss**

Werner Bachmann, Amt für gemeindliche Schulen des Kantons Zug

### **Lehrplan 21 Steuergruppe**

Regierungsrat Franz Enderli, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Obwalden

Regierungsrat Walter Stählin, Bildungsdirektor des Kantons Schwyz

Peter Gähwiler, Regionalsekretär BKZ / Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Obwalden

### **Organisations- und Finanzausschuss der D-EDK (OFA)**

Mike Märki, Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern

### **Schulfernsehkommission Schweizer Fernsehen der D-EDK**

Kurt Schöbi, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz PHZ Luzern.

## **21 Publikationen, Erlasse und Empfehlungen 2012**

### **Publikationen**

Orientierungsarbeit Deutsch, 2. Klasse, Sprechen, Zuhören, Schreiben

Orientierungsarbeiten Deutsch, 4. Klasse, Lesen, Lesetechnik; Sprechen, Zuhören, Schreiben – rund ums Thema Tiere (2 Broschüren).

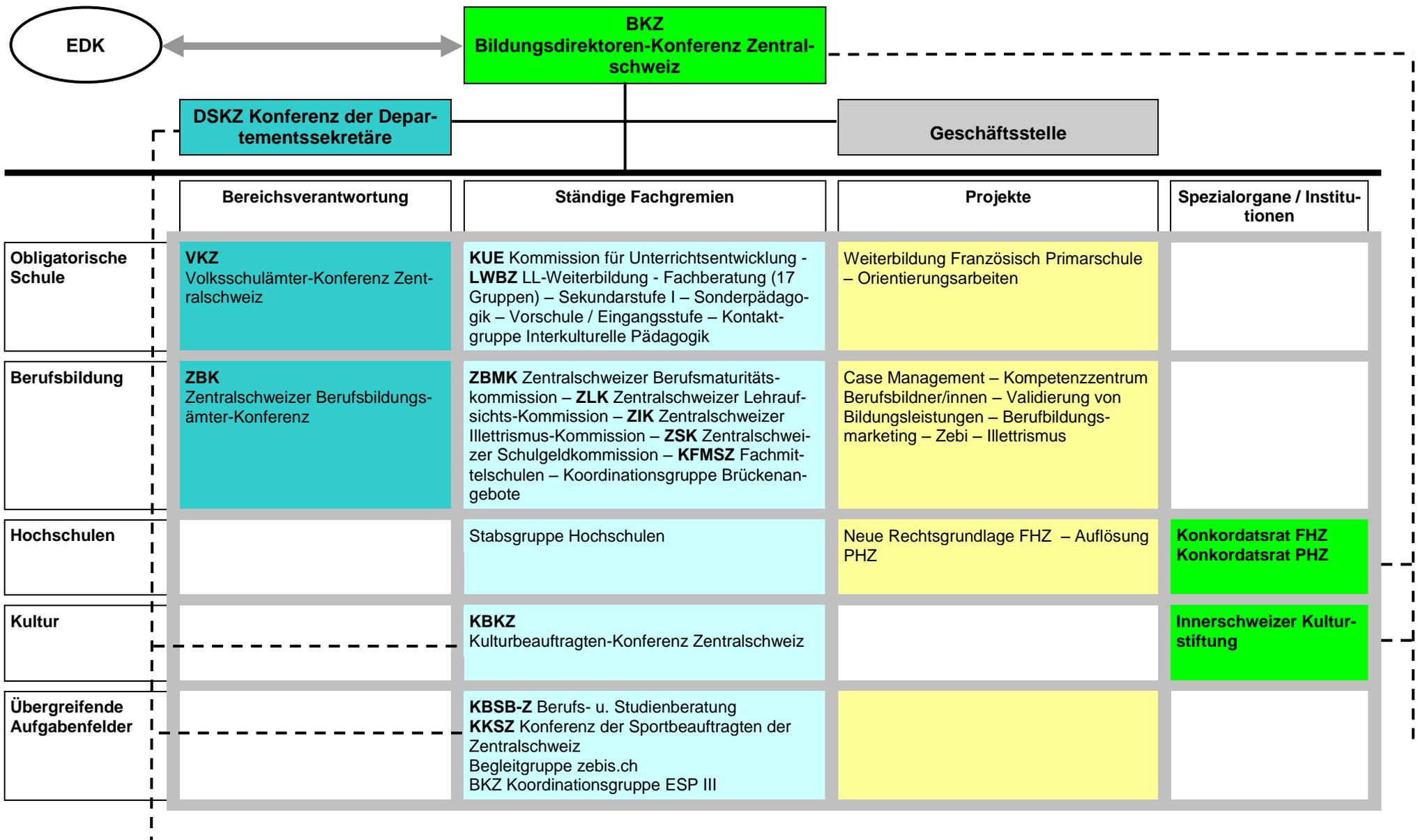
### **Erlasse und Empfehlungen**

09.03.2012 Regionales Schulabkommen Zentralschweiz. Nachführung des Anhangs für das Schuljahr 2012/2013

19.09.2012 Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung, Inkraftsetzung durch Konkordatsrat FHZ per 1. Januar 2013

14.12.2012 Verordnungsrecht zur Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung. Verabschiedung per 1. Januar 2013.

## 22 Gremienstruktur der BKZ, Stand 31. Dezember 2012



## 23 Jahresrechnung 2012 und Bilanz per 31. Dezember 2012

### Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz BKZ - Erfolgsrechnung per 31.12.2012

(von der BKZ am 13.6.2013 genehmigt)

<b>Erfolgsrechnung</b>			
<b>Kontengruppe</b>	<b>Nummer</b>	<b>Rechnung 2012</b>	<b>Rechnung 2011</b>
		CHF	CHF
Ertrag Drucksachen	30	123'766.00	135'082.05
Ertrag aus Dienstleistungen	31	149'203.85	165'414.55
Projektfinanzierungen	33	143'498.03	601'256.05
Ertrag aus Finanzanlagen	38	1'437.75	2'520.26
Betriebsfinanzierung	39	1'263'716.25	1'282'353.42
<b>Total Ertrag</b>	<b>3</b>	<b>1'681'621.88</b>	<b>2'186'626.33</b>
Produktion Drucksachen	40	156'305.20	158'058.20
Aufwand für Dienstleistungen	41	600'819.73	718'675.65
Aufwand für Kurse und Veranstaltungen	42	25'894.05	62'806.55
Aufwand für Projekte	43	132'553.05	407'213.45
Beiträge an Dritte	48	55'800.00	52'700.00
<b>Zwischensumme Externer Aufwand</b>	<b>4</b>	<b>971'372.03</b>	<b>1'399'453.85</b>
Löhne und Sozialleistungen	50	181'958.95	297'473.15
Kommissionen und Gremien	51	4'417.30	1'198.50
Übriger Personalaufwand	58	4'855.60	5'808.90
<b>Zwischensumme Personalaufwand</b>	<b>5</b>	<b>191'231.85</b>	<b>304'480.55</b>
Infrastruktur	60	198'907.25	218'226.50
Sachaufwand Administration	65	28'640.00	60'005.00
Öffentlichkeitsarbeit	66	4'950.00	3'507.50
Übriger Betriebsaufwand	67	-	720.00
Finanzerfolg	68	98.18	114.83
Übriger Aufwand	69	197'577.35	0.00
<b>Zwischensumme Betriebsaufwand</b>	<b>6</b>	<b>430'172.78</b>	<b>282'573.83</b>
Ausserordentlicher Aufwand	7	-	77'140.10
<b>Total Aufwand</b>		<b>1'592'776.66</b>	<b>2'063'648.33</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>9</b>	<b>88'845.22</b>	<b>122'978.00</b>

Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz						Von der BKZ genehmigt am 13.06.2013					
Bilanz per 31.12.2012											
		Bestand 1.1.2012		Bestand 31.12.2012				Bestand 1.1.2012		Bestand 31.12.2012	
<b>Aktiva</b>		<b>1'633'225.60</b>		<b>1'468'327.84</b>		<b>Passiva</b>		<b>1'510'247.60</b>		<b>1'379'482.62</b>	
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel</b>		<b>1'344'949.81</b>		<b>1'299'217.59</b>	<b>210</b>	<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>299'754.70</b>		<b>134'143.00</b>
1011	LuKB Konto 01-00-011157-07	268'894.86		91'299.26		2101	Kreditoren	299'754.70		134'143.00	
1025	Cash-Anlagekonto 1539.3138.2003	1'001'103.65		1'002'457.53							
1030	Verrechnungskonto D-EDK	38'398.70		198'839.25		<b>230</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>-</b>		<b>4'320.00</b>
1035	Verrechnungskonto Kanton Luzern	36'552.60		6'621.55		2300	Transitorische Passiven			4'320.00	
<b>110</b>	<b>Forderungen</b>		<b>134'657.84</b>		<b>68'704.35</b>	<b>250</b>	<b>Rückstellungen</b>		<b>10'000.00</b>		<b>10'000.00</b>
1100	Debitoren	133'775.75		68'201.14		2520	Rückstellung für Umbau Büroräume	10'000.00		10'000.00	
1176	Guthaben Verrechnungssteuer	882.09		503.21							
<b>120</b>	<b>Vorräte und angefangene Arbeiten</b>		<b>127'300.00</b>		<b>83'600.00</b>	<b>270</b>	<b>Eigene Fonds und Projekte</b>		<b>397'962.84</b>		<b>339'036.51</b>
1200	Vorräte Dokumente	127'300.00		83'600.00		2701	Betriebskapital zebis.ch	179'045.87		227'523.32	
						2702	Projektkredit Reg. Filmförderung	19'219.35			
						2705	Orientierungsarbeiten	79'451.27		3'154.84	
<b>130</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>-</b>		<b>-</b>	2706	Projektkredit Lehrmittel ex Gold. Konf.	12'373.05		7'765.05	
1300	Transitorische Aktive					2707	Projektkredit Sonderschul-Konzept	54'942.00		47'662.00	
						2716	Projektkredit Sprachenunterricht Sek. I	12'231.30		12'231.30	
<b>140</b>	<b>Finanzanlagen</b>		<b>1'100.00</b>		<b>-</b>	2717	Projektkredit Deutsch als Zweitsprache	40'700.00		40'700.00	
1400	Wertschriften	1'100.00				<b>273</b>	<b>Fonds und Projekte ZBK</b>		<b>508'970.81</b>		<b>475'445.86</b>
<b>150</b>	<b>Sachanlagen</b>		<b>25'217.95</b>		<b>16'805.90</b>	2731	Projektkredit Rent-a-Stift	593.65		-	
1513	Büromobilien	25'217.95		16'805.90		2732	Projektkredit Brückenangebote	3'000.00		-	
						2733	Projektkredit Case Management	197'577.35		-	
						2734	Projektkredit 2jährige GB mit EBA	36'067.50		-	
						2736	Projektkredit Bildungsmesse zebi	19'606.86		217'184.21	
						2738	Projektkredit Lego-Lauf	18'906.00		-	
						2741	Projektkredit Lernortkooperation	97'098.00		89'821.95	
						2742	Projektkredit Kompetenzzentrum Berufsbildner	25'503.00		16'752.00	
						2746	Projektkredit Validierungskonzept	27'868.95		7'801.75	
						2747	Projektkredit Berufsbildungsmarketing	71'114.00		121'061.15	
						2748	Projektkredit Zusammenarbeitsinstrumente	11'635.50		22'211.65	
						2719	Projektkredit Illettrismus			613.15	
						<b>280</b>	<b>Betriebskapital</b>		<b>293'559.25</b>		<b>416'537.25</b>
						2800	Betriebskapital	253'145.16		336'123.16	
						2801	Betriebskapital Geschäftsstelle ZBK	10'414.09		10'414.09	
						2804	Rücklage zugunst. Rechnung 2012	30'000.00		30'000.00	
						2804	Rücklage zugunsten Rechnung 2013			40'000.00	
							<b>Ertragsüberschuss</b>		<b>122'978.00</b>		<b>88'845.22</b>